

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 20 mm breite mm-Zeile im Anzeigenblatt 14 Kpf., die 20 mm breite mm-Zeile im Tagblatt 1,10 Kpf. Anzeilen nach Größe d. Anzeigenpreise für Dr. A. Briefgebühren für Buchstabenanzeigen 50 Kpf. auswärts Porto. Für die Stellung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM, einjähr. Trügerlohn monatlich 2,00 RM, Postbezug monatlich 2,00 RM, einjähr. 24,00 RM (ohne Zustellungsgebühr). Kreisabonnenten: Für die Woche 1,00 RM, Einzelnummer 10 Kpf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Kpf.

Postadresse: Dresden-N. 1. Postfach - Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 14194, 20024, 27981-27983 - Teleg.: Neueste Dresden - Berliner Schriftleitung: Viktorstr. 1a; Fernruf: Kurfürst 9361-9366
Postfach: Dresden 2060 - Nachverlangte Abhebungen ohne Rücksicht werden weder zugestellt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Leseger keine Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Betrages

Nr. 123 / 45. Jahrgang

Mit der Beilage „Die Frau in der Gegenwart“

Dienstag, 28. Mai 1935

Sachsens großer Leistungsappell

Der Aufmarsch der 130000 in Dresden - Mussolinis Antwort an den Führer - Der Fußball-Länderkampf Deutschland-Tschechoslowakei

Neuer sudetendeutscher Wahlsieg

Das Ergebnis der Wahlen für die Landesvertretungen in Böhmen und Mähren

× Prag, 27. Mai

Das tschechoslowakische Wahlbüro gibt ein vorläufiges Wahlergebnis für die Landesvertretungen von Böhmen und Mähren aus. Demzufolge erhielten bei 1307238 abgegebenen gültigen Stimmen und einer Wahlbeteiligung von 92% v. d. W. in Böhmen:

Tschechische Agrarier 442 070 (541 487 in der Vorwoche für das Abgeordnetenhaus), Tschechische Sozialdemokraten 505 648 (551 607), Tschechische Nationalsozialisten 457 881 (494 471), Kommunisten 855 989 (851 779), Tschechisch-tschechische Volkspartei 282 052 (255 454), Deutsche Sozialdemokraten 188 504 (217 551), Bund der Landwirte (Deutsch) 79 817 (105 819), Deutsche Christlichsozialisten 72 938 (90 517), Tschechische Gewerbetreibende 254 088 (274 621), Sudetendeutsche Partei 891 282 (918 868), Deutsches (Deutsche Arbeits-)Wirtschaftsgemeinschaft 17 484, Tschechische nationale Vereinigung 284 859 (323 819), Deutscher Wahlklub 7178 (11 262), Tschechische Faschisten 48 480 (87 481) Stimmen.

Für die Landesvertretung Mährens-Schlesien wurden 1 888 141 gültige Stimmen abgegeben. Die in Klammern beigefügten Ziffern sind die bei den Landeswahlen im Jahre 1928 und die bei den Senatswahlen vom letzten Sonntag erreichten Stimmern. Es erhielten: Tschechische Agrarier 288 118 (292 579 - 252 840), Tschechische Sozialdemokraten 248 480 (208 088 - 284 726), Tschechische Nationalsozialisten 180 192 (140 599 - 172 746), Kommunisten 150 301 (140 844 - 150 823), Tschechisch-tschechische Volkspartei 290 912 (304 507 - 281 863), Deutsche Sozialdemokraten 68 625 (94 268 - 69 288), Bund der Landwirte 26 094 (68 838 - 33 373), Deutsche Christlichsozialisten 59 687 (100 385 - 68 793), Tschechische Gewerbetreibende 116 082 (108 729 - 104 835), Sudetendeutsche Partei 817 995 (8 - 282 867), Tschechische nationale Vereinigung 67 724 (58 182 - 67 892), Tschechische Christlichsozialisten 27 004

(0 - 0), Tschechische Faschisten 63 077 (0 - 41 628), Polnische Parteien 28 828 (0 - 0), Deutscher Wahlklub 7868 (0 - 8) Stimmen.

Bei diesen Wahlen ist zu berücksichtigen, daß bei den gestrigen Wahlen in die Landesvertretung das Wahlalter gegenüber den Wahlen in das Abgeordnetenhaus um 3 Jahre höher liegt, also die Zahl der Wahlberechtigten bedeutend geringer war. Trotzdem hat die Sudetendeutsche Partei den Sieg in Böhmen und die Zahl ihrer Stimmen vom Sonntag vorher fast gehalten und in Mähren sogar noch bedeutend erhöht. Wieder ist also ein überwältigender sudetendeutscher Sieg das Hauptmerkmal der Wahl. Der Zusammenbruch der deutschen Regierungsparteien, der Sozialdemokraten und des Bundes der Landwirte, hat sich vervollständigt. Auch die deutschen Christlichsozialisten, die dem ehemaligen reichsdeutschen Zentrum gleichaufstehen, haben einen neuerlichen Rückgang aufzuweisen. Die Sudetendeutsche Partei ist mit die stärkste Partei in den Landesvertretungen geworden. Um so dringlicher wird nun die Frage an die Prager Regierung, ob sie weiterhin die Sudetendeutsche Partei und damit das Sudetendeutschtum überhaupt ignorieren will.

Tschechischer Fliegerbesuch in Moskau

× Moskau, 27. Mai

Am 20. Mai wird, wie die „Tsch“ berichtet, ein tschechoslowakisches Militärflugzeug mit Vertretern der tschechoslowakischen Luftflotte unter Führung des Chefs der tschechoslowakischen Militärflugflotte von Prag nach Moskau fliegen, um den kürzlich in der Tschechoslowakei abgeschlossenen Besuch von Sowjetfliegern zu erwidern. Ferner soll dieser Besuch tschechoslowakischer Flieger in Moskau zu einer engeren Gestaltung der neu aufgenommenen Beziehungen zwischen den Luftstreitkräften der Sowjets und der Tschechoslowakei dienen.

Frankreich vor ernstesten Entscheidungen

Der Kampf um den Franken - Die zweite Diskonterhöhung

Frankreich steht zur Zeit im Zeichen sehr ernsthafter und für seine weitere Entwicklung ausschlaggebender Auseinandersetzungen. Kein äußerlich gruppiertes Sie sich um die Frage nach dem weiteren Schicksal des Franken, der seit geraumer Zeit den belagerten Angriffen unterliegt. Die Bank von Frankreich hat die näheren Einzelheiten berichten wir im Wirtschaftsteil am Sonntag zum zweitenmal in kurzer Zeit ihren Diskont erhöht und versauten lassen, sie werde auf diesem Wege rücksichtslos weitergehen.

Die wirkliche Entscheidung wird jedoch - wir haben das bereits mehrfach betont und dargestellt - auf politischem Gebiet fallen. Es handelt sich nämlich darum, wie der im Staatsbudget bestehende Defizittrag abgedeckt werden soll. Der Finanzminister Martin hat angesichts der Angriffe auf den Franken erklärt, Frankreich werde am Goldstandard unter allen Umständen festhalten und den Defizittrag durch Einsparungen einbringen.

Wegen die rigorose Deflationspolitik leben sich die davon Betroffenen nun scharf zur Wehr, während die Wirtschaft unbedingt festhalten am Währungsstandfordern. Um hier nun einen Ausweg zu öffnen, hat Ministerpräsident Blum ein Ermächtigungsgesetz gefordert, das der Regierung alle Vollmachten für die Maßnahmen geben soll, die sie für nötig erachtet. Um dieses Ermächtigungsgesetz geht jetzt der Kampf.

Außerordentlicher Ministerrat

Telegramm unfres Korrespondenzen

H. Paris, 27. Mai

Die französische Regierung hat für heute einen außerordentlichen Ministerrat einberufen, der das morgen der Kammer vorzuliegende Ermächtigungsgesetz behandeln soll. Es verläutet, daß auch innerhalb des Kabinetts, besonders zwischen Blum

und Martin, noch starke Meinungsverschiedenheiten über den einschlagenden Weg bestehen. Sollte heute eine Einigung erfolgen, wird der Finanzminister das Gesetz morgen in der Kammer einbringen, während die entscheidende Aussprache erst am Sonntag oder gar erst Dienstag nächster Woche erfolgen soll.

Die Gegner der Regierung behaupten, die Regierung habe gar nicht mehr Zeit, ihre Pläne zu entwickeln, sondern könne sehr leicht durch die Ereignisse überrollt werden. Jedenfalls steht Frankreich vor entscheidenden Tagen.

Neuer kommunistischer Wahlerfolg in Frankreich

Telegramm unfres Korrespondenzen

H. Paris, 27. Mai

Im Seine-departement, außerhalb der Stadt Paris, haben gestern die Neuwahlen zum Generalrat stattgefunden. Der Generalrat des Seine-departements setzt sich zusammen aus den 90 Pariser Stadtverordneten und den 50 gewählten Mitgliedern der Vorort. Die gestrigen Wahlen brachten jedoch eine Entscheidung nur in 27 Wahlkreisen, in den übrigen finden Stichwahlen statt. Im alten Generalrat hatten die Kommunisten nur vier Sitze. Gestern, beim ersten Wahlgang, schon konnten sie zwölf Sitze erobern, und für den zweiten Wahlgang können sie noch auf etwa vierzehn weitere Sitze rechnen. Von den Rechtsparteien ist gestern kein einziger Kandidat durchgekommen, von den Mittelparteien nur zwei Mann. Es heißt also alle Wahrscheinlichkeit, daß der Generalrat des Seine-departements eine kommunistisch-sozialdemokratische Mehrheit haben wird.

Der gleiche Geist, das gleiche Ziel

Alte und junge Kämpfer beim Sachsentreffen



Kampf bleibt die Parole

Das Sachsentreffen der NSDAP ist vorüber, und in allen, die daran teilnahmen, klingt das Erlebnis der letzten Tage nach. In Tausenden waren die Kämpfer des Führers aus allen Gliederungen der Partei durch die Straßen der städtisch geschmückten Stadt. Aus allen Teilen des Landes waren sie gekommen, kein Döpler und keine Wähe haben sie gescheut, um diesen Tag gemeinsam erleben zu können. Als am Sonntagmorgen der Gauleiter Martin Muffmann bei dem großen Appell auf dem Gelände der Vogelweide seine Mitkämpfer begrüßte, erklärte er, daß der Sinn dieses Treffens, das fünften im Gau und des ersten in der Landeshauptstadt, nicht sei, ein Schauspiel zu bieten, sondern Muffmann und Vorkämpfer zu halten und neue Impulse für das weitere Schaffen im Reich Adolf Hitlers zu erhalten.

Und dieser Kämpfergeist befeuert die Rede, die der Gauleiter bei dem großen Appell hielt: „Der Staat sind wir, einzig und allein wir! Wo diese Einheit unfres Volkes angegriffen wird, da schlagen wir zu um der Zukunft unfres Volkes willen, das größere Aufgaben zu erfüllen hat, als sich wieder in gegeneinanderstehende Gruppen auseinanderzulösen.“ An dem Gau, den der Führer errichtet hat, läßt kein Nationalsozialist rütteln. Der Kampfgeist, der die Bewegung zum vollstündigen Sieg über alle andern führt, lebt fort. Für den politischen Reaktionsär ist in diesem neuen Staat ebenwomöglich Platz wie für den Sozialreaktionär. Der Glaube an Adolf Hitler, der Glaube an das einzige deutsche Volk sind die alleinigen